

## DIE AUSSTELLUNGSMACHER

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt der Initiative Gesundheit und Arbeit (IGA) – eine Kooperation der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, des BKK Bundesverbandes, des AOK-Bundesverbandes sowie des Verbandes der Ersatzkassen – und der Unfallkassen.

Inhaltliche Idee und Konzeption:  
Initiative Gesundheit und Arbeit zusammen mit Unfallkassen

Ausstellungskonzeption und Design: [sujet.design](http://sujet.design)

Redaktionelle Bearbeitung:  
Maja Lippert und [sujet.design](http://sujet.design) sowie Natascha Ilg, beraten durch Schüler und Lehrende

Druck: 3D-LAB GmbH  
Metallarbeiten: Thein & Rios  
Ton: berliner hörspiele

Finanzierung:  
Initiative Gesundheit und Arbeit, BGAG – Institut Arbeit und Gesundheit der DGUV

Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen stellt interessierten Schulen und Bildungseinrichtungen die Ausstellung in Form von zwölf großen Plakaten zur Verfügung. Die Plakate verbleiben zur individuellen Nutzung bei den Schulen.

## ECKDATEN

Anzahl der Plakate: 12  
Format der Plakate: A0 (84,1 cm x 118,9 cm)  
Versand: auf postalischem Weg

## KONTAKT UND INFORMATIONEN

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen  
Sankt-Franziskus-Straße 146  
40470 Düsseldorf  
[www.unfallkasse-nrw.de](http://www.unfallkasse-nrw.de)

Ralf Rooseboom  
Telefon: 0251 2102 214  
E-Mail: [r.rooseboom@unfallkasse-nrw.de](mailto:r.rooseboom@unfallkasse-nrw.de)

## INTERNET

Ausstellung: [www.Achtung-in-der-Schule.de](http://www.Achtung-in-der-Schule.de)

[www.schulentwicklungspreis.de](http://www.schulentwicklungspreis.de)  
[www.mindmatters-schule.de](http://www.mindmatters-schule.de)  
[www.sichere-schule.de](http://www.sichere-schule.de)  
[www.sichere-kita.de](http://www.sichere-kita.de)  
[www.bug-nrw.de](http://www.bug-nrw.de)

## 8UNG IN DER SCHULE ACHTUNG IN DER SCHULE

Plakatausstellung zu Gewalt  
in der Schule

**iga**  
Initiative Gesundheit & Arbeit



 **DGUV**  
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung  
Spitzenverband

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

**vdek**  
Die Ersatzkassen

 **UK|BG**  
Unfallkassen und Berufsgenossenschaften  
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung

WAS HEIßT EIGENTLICH GEWALT?  
IST GEWALT SCHON, WENN ICH DIR ZUM SPASS  
EIN BEIN STELLE? ODER WENN ICH SAGE  
'DU IDIOT'? ODER FÄNGT GEWALT ERST AN,  
WENN ICH DICH RICHTIG VERLETZE?

JEDER HAT SEINE  
GESCHICHTE UND SEINE PROBLEME.  
WARUM WIRD DER EINE ZUM TÄTER, DER ANDERE  
ZUM OPFER? WARUM SCHAUEN MANCHE NUR ZU UND  
ANDERE WIEDERUM GREIFEN EIN?

DU WIRST ES NICHT GLAUBEN,  
ICH GEHE WIEDER GERNE ZUR SCHULE!  
SEIT WIR DAS NEUE SCHULKONZEPT HABEN,  
HAT SICH RICHTIG VIEL VERÄNDERT. ICH MERKE,  
DASS ICH DOCH WAS DRAUF HABE, UND ES  
MACHT MIR RICHTIG SPASS, MICH MIT  
EINZUBRINGEN. ECHT GUT.

Hänseln, Beleidigen,  
Schubsen, Prügeln,  
Erpressen – Gewalt an  
Schulen hat viele  
Gesichter.

Sie fängt bei scheinbar  
harmlosen Kleinig-  
keiten an und kann  
mit körperlichen  
Verletzungen enden.

Jeder Schüler mit  
psychischen oder  
körperlichen Ver-  
letzungen ist dabei  
ein Verletzter zu  
viel.

Die Wanderausstellung  
„Achtung in der Schule“  
widmet sich der alltäglichen  
Gewalt in Schulen.

Sie zeigt, was Gewalt ist und  
wie häufig sie in Schulen  
vorkommt, wie sich die  
Betroffenen fühlen und was  
die Umstehenden denken.

Gefragt wird auch nach  
Ursachen und dem Einfluss  
des Schulklimas.

Einen großen Raum nehmen  
vorbeugende Maßnahmen  
und Projekte ein, damit der  
erste oder der nächste Über-  
griff verhindert werden. Es  
werden Tipps und Anregungen  
für Veränderungen an der  
eigenen Schule gegeben.

Denn die Leitbotschaften  
der Ausstellung sind:  
„Ich kann was tun.“  
und „Wir können etwas  
ändern.“

Schulen und andere  
Einrichtungen, die sich  
mit dem Thema ausein-  
andersetzen möchten,  
können die Wanderaus-  
stellung „Achtung in  
der Schule“ ausleihen.

Die Ausstellung kann ein  
Anstoß und Aufhänger  
für Diskussionen und  
Projekte zum Umgang mit  
Gewalt und Konflikten  
sein.

Sie wendet sich dabei an  
Kinder und Jugendliche  
der fünften bis zehnten  
Klasse, an die Lehrenden,  
Erziehenden und Eltern.